**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 26 (1918)

Heft: 9

Buchbesprechung: Vom Büchertisch

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Körbe ordnet er bequem zum Sitze Und hebt's gebeugte Muttchen sacht hinein. Er sacht so hell und sagt mit frohem Witze: "Wie eine Königin laßt's euch nun sein." Das sorgenvolle Antlit sich erhellet: "Der liebe Gott es dir vergelt, mein Sohn!" Ein sonnig Lächeln sich zum Dant gesellet. Es ist des braven Burschen schönster Lohn.

Ich war des ganzen Vorfalls stummer Zeuge, Warm und gerührt blieft' ich die beiden an. ---Bor solchem Manne jedes Haupt sich beuge, Er, er hat Samariterdienst getan!

--ger.

# Gemeinnüßiger Frauenverein.

Unmittelbar vor Medaftionsschluß erhalten wir die Trauerfunde vom Ableben eines der währschaftesten Mitglieder des Zentralvorstandes unserer Hilfsorganisation, des schweizerischen gemeinnützigen Frauenvereins. Die unermüdliche, namentlich um die Tuberkulosebefämpfung so verdiente

## Frau Monneron=Tissot

ist einer Lungenentzündung erlegen. In ihr verliert der gemeinnützige Frauenverein eine vorsägliche Arbeitskraft und auch das Rote Kreuz eine warme Fürsprecherin. Wer das Versgnügen hatte, mit der hochsinnigen Frau zu verkehren, wird namentlich ihre frische und wohltnende, stets gerechte Aufrichtigkeit vermissen. Sie war auch eine derzenigen, die sich alle Mähe gegeben hat, zwischen Deutsch und Welsch feste Brücken zu bauen. Mit dem gemeinnützigen Frauenverein trauert auch um sie das schweizerische Rote Kreuz. Dr. C. J.

# Vom Büchertisch.

Zwischen den Völkern, von Hedwig Dieti-Bion, Berlag von Francke, Bern.

Die Versasserin ist wegen ihrer sebhaften Schriften wohlbekannt. Sie gibt uns im vorliegenden Büchlein einen weiteren Beweiß ihres Talentes. Zwanglos sind da Schilberungen aneinander gereiht, die der seinen Beobachtung entspringen. Ueber den Inhalt des 90 Seiten fassenden Büchleins geben uns solgende Kapitelüberschriften Anhaltspunkte: Ferientage, die man nicht vergißt — Kriegswäscherei in Bern — Invalidenzüge — Internierte

im Wallis — Interniertenkonzert — Wiedersehn — Schlangenbiß — Ein Widerspenstiger — Das sidele Gesängnis w. Das Wohltnende ist aber in diesen hübsch geschriebenen Erzählungen der Ton der absoluten Neutralität, das mitsühlende Herz, das zwischen Nationen keinen Unterschied machen kann, und das jeden Menschen von seiner psinchologischen Seite nimmt, ohne zu fragen, wessen Unisorm er trägt. Wir könen die Schrift sür die Samariterbibliotheken warm empsehlen.

# Briefkasten.

Herr M. K. in? Ihre drollige und namentlich orthographisch sehr originelle Einsendung ist, weil allerdings unterschrieben, nicht anonym. Wenn ich sie dennoch nicht ausnehmen kann, so geschieht das, weil mir beim Mangel einer seden nähereren Bezeichnung die Gelegenheit sehlt, Ihre Bemerkungen auf ihre Richtigkeit zu prüfen, und man eben beide Teile hören muß. Wo ist dieser Samariterverein? und wer ist der bewußte Leiter? Mit der Höhenangabe über Meer und der ungefähren Einwohnerzahl ist es nicht getan. Wie Sie an anderer Stelle ersehen, hätten wir Ihnen unter Umständen gerne geholsen. Wenn Sie mir übrigens Ihre Adresse hätten, so hätte ich mich persönlich mit Ihnen auseinandersehen können. So aber müssen Sie mit dem Vrieskaften vorlieb nehmen. Gleichwohl freundlichen Gruß!

Drud und Expedition: Genoffenschafts=Buchdruderei Bern (Neuengasse 34).